



## Patientenaufklärung Magenspiegelung (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, ÖGD)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie möchten eine Magenspiegelung durchführen lassen. Als Ihre behandelnde Ärztin möchte ich Ihnen hierzu wichtige Informationen geben.

### Was geschieht bei der Magenspiegelung?

Das schlauchförmige, biegsame Endoskop hat einen Durchmesser von etwa 7 bis 9 mm und wird durch die Mundhöhle in die Speiseröhre, weiter in den Magen und zuletzt bis in den Zwölffingerdarm eingeführt. Damit sich die Organe entfalten, wird über das Gerät etwas Luft eingeblasen. In der Spitze des Instruments ist eine Kamera eingebaut, welche die untersuchten Organe auf einem Monitor abbildet. Mit einer kleinen Zange werden über einen Instrumentierkanal Gewebeproben zur feingeweblichen Untersuchung und zur Feststellung einer Infektion mit Helicobacter-Bakterien entnommen. Schmerzen treten bei der Entnahme von Gewebeproben nicht auf.

### Warum kann die Magenspiegelung unangenehm sein?

Beim Einführen des Endoskops kann es zu einem Würgereiz kommen, der durch eine entsprechende Atemtechnik vermindert werden kann. Diese Atemtechnik erklären wir Ihnen gerne vor der Untersuchung. Viele Patienten wünschen eine Beruhigungsspritze („Sedierung“). Sie bewirkt, dass man bei der Untersuchung schläft und praktisch keine Belästigung empfindet (siehe nächste Seite: Sedierung).

### Welche Komplikationen können auftreten?

#### 1. Verletzung der Organwand

Extrem niedriges Risiko, tritt bei ca. 1 von 100.000 bis 500.000 Untersuchungen auf.

Behandlung: Operation

## 2. Blutung nach Entnahme von Gewebeproben

Extrem selten, tritt praktisch nur unter gestörter Blutgerinnung auf (Medikamente: ASS, Plavix, Marcumar etc., schwere Lebererkrankungen)

Behandlung: Meist durch Injektion blutstillender Medikamente oder Setzen eines kleinen Metallclips über das Endoskop möglich.

## 3. Störungen von Atmung, Herz und Kreislauf

Diese können nach Gabe der „Beruhigungsspritze“ bei schweren Atemwegs-, Lungen- bzw. Herzerkrankungen auftreten.

Vorbeugung: Laufende Überwachung von Sauerstoffsättigung und Puls (Pulsoxymetrie). Dadurch kann ein Risiko rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

## 4. Schädigungen des Gebisses, vor allem bei lockeren Zähnen

## 5. Nebenwirkungen der „Beruhigungsspritze“ nach der Untersuchung

(siehe nächste Seite: Sedierung)

### Hygiene

In dieser Praxis werden alle Untersuchungsgeräte nach modernsten und aktuellen Richtlinien des Robert Koch Instituts gereinigt, hygienisch aufbereitet und durch externe Qualitätskontrollen regelmäßig überprüft. Unsere Endoskope werden in einem Reinigungs- und Desinfektionsgerät für Endoskope (RDG-E) mit Einzelkanalüberwachung gereinigt – dies entspricht technisch dem höchsten Stand der Geräteaufbereitung. Für Gewebeproben und Polypabtragungen verwenden wir generell Einmalzangen und Einmalschlingen.

### Patientenaufklärung Sedierung

Die Magenspiegelung kann ohne Sedierung, d. h. ohne „Beruhigungsspritze“ durchgeführt werden. Die dabei evtl. auftretende Belästigung (durch Würgen, Aufstoßen) wird individuell sehr unterschiedlich beurteilt. Der Vorteil der Untersuchung ohne Sedierung liegt darin, dass Sie nach der Untersuchung unsere Praxis sofort verlassen, ein Auto selbst lenken und Ihren gewohnten Tätigkeiten nachgehen können.

Die Magenspiegelung mit Sedierung, also mit „Beruhigungsspritze“, hat den Vorteil, dass man schläft und keine Erinnerung an die Untersuchung hat.

### **Mit oder ohne Sedierung?**

Das fragen sich viele Patienten, die die Magenspiegelung zum ersten Mal machen. Ob eine Magenspiegelung als unangenehm empfunden wird, hängt sehr stark von der individuellen Empfindlichkeit im Rachenbereich ab. Wenn Sie ohne Probleme eine große Tablette schlucken können und beim HNO- oder Zahnarzt bei der Untersuchung nicht würgen müssen, können Sie die Magenspiegelung gerne ohne Sedierung durchführen lassen. Wenn Sie allerdings bereits beim Zähneputzen würgen oder Angst haben, würden wir Ihnen auf jeden Fall eine Spritze empfehlen.

### **Welches Medikament wird für die Sedierung verwendet?**

Für eine Magenspiegelung verwenden wir in unserer Praxis Propofol. Es wird Ihnen über einen Venenzugang verabreicht. Propofol ist ein sehr kurzwirksames Narkosemedikament. Seine Wirkung tritt rasch ein, und Sie wachen nach der Untersuchung sehr schnell wieder auf. Es hat allerdings keinen schmerzlindernden Effekt.

### **Welche Nebenwirkungen der Medikamente und Sedierungskomplikationen sind möglich?**

Mit den zur Sedierung verwendeten Medikamenten können unterschiedliche Verminderungen der Wachheit – bis hin zur Vollnarkose – erreicht werden. Unter Umständen kann eine Sedierung also zu einer vollständigen Narkose führen. Wenn hierbei lebenserhaltende Reflexe beeinträchtigt oder ausgeschaltet werden (wie z. B. die Atmungsfunktion), müssen entsprechende Gegenmaßnahmen (wie z. B. assistierte Beatmung durch Geräte) ergriffen werden. Dies ist aber nur extrem selten zu erwarten (bei maximal jedem zehntausendsten Patienten).

Zudem kann es durch die Sedierung zu einem verminderten Sauerstoffgehalt des Blutes und einem Blutdruckabfall kommen, diesbezüglich werden Sie daher engmaschig überwacht (z. B. durch einen Fingerclip während der Untersuchung und durch eine regelmäßige Messung des Blutdrucks).

Sollte bei Ihnen eine Herzerkrankung bestehen, kann es notwendig werden, dass zusätzlich noch Ihre Herzaktivität durch das Anlegen von speziellen Elektroden (EKG) überwacht wird.

Die Praxis ist zur Überwachung und Unterstützung der Atmungs- und Herz-Kreislauf-Funktion entsprechend eingerichtet. Während der Sedierung werden Sie bei Bedarf mit Sauerstoff über die Nase versorgt.

Darüber hinaus kann es zu einer Venenentzündung an der Einstichstelle für die Medikamentengabe kommen. Sehr selten sind auch allergische Reaktionen beobachtet worden, so z. B. bei Einsatz von Propofol auf das darin enthaltene Sojaöl bzw. Eiweißbestandteile. Sie sollten uns daher über bei Ihnen bestehende Allergien berichten (ggf. unter Vorlage Ihres Allergiepasses).

### **Wie geht es nach der Untersuchung für Sie weiter?**

Nach der Untersuchung werden Sie, sobald Sie ausreichend wach sind, mit Unterstützung in unseren separaten Aufwachbereich gehen und dort noch 30-60 Minuten ausschlafen. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie, auch wenn Sie wach sind, im Aufwachbereich bleiben, bis Sie entlassen werden. Bevor Sie nach Hause gehen, wird der Untersuchungsbefund mit Ihnen besprochen. Das Ergebnis der Gewebeproben erfahren Sie dann nach 14 Tagen bei Ihrem Hausarzt.

Für die Entlassung brauchen Sie eine Begleitperson, die Sie nach Hause bringt und möglichst auch noch ein paar Stunden bei Ihnen bleibt.

Nach der Untersuchung sollten Sie – in Abhängigkeit des verwendeten Medikaments – bis zu 24 Stunden nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, insbesondere kein Fahrzeug führen, keine schwierigen Maschinen bedienen, keinen Alkohol trinken und keine wichtigen und rechtlich bindenden Entscheidungen treffen. Die Arbeitsfähigkeit ist in der Regel am nächsten Tag wieder gegeben (Ausnahme: z. B. Berufskraftfahrer, Piloten etc.). Die genaue Dauer für den Verzicht auf die aktive und passive Teilnahme am Straßenverkehr und für die Arbeitsunfähigkeit werden wir in Abhängigkeit von den verwendeten Medikamenten, der Dauer und Tiefe der Sedierung, Ihrem Arbeitsplatz und Ihrem Risikoprofil festlegen.

Bitte füllen Sie die folgenden beiden Seiten aus:

**Liegen Erkrankungen vor, die für die Untersuchung wichtig sind?**

Schwere Lungenkrankheiten, Asthma,  
Schlafapnoe  Ja  Nein

Übertragbare Infektionskrankheiten  Ja  Nein

Eingeschränkte Mundöffnung,  
lockere Zähne  Ja  Nein

Schwere Herz-, Herzklappenerkrankungen,  
Schrittmacher  Ja  Nein

Störung der Blutgerinnung  Ja  Nein

Allergie auf Latex, Pflaster, Propofol  
oder Sojaprotein  Ja  Nein

Bitte Ausweise für Allergien und Schrittmacher bzw. den Herzpass etc. mitbringen.

**Besteht eine Schwangerschaft?**  Ja  Nein

**Nehmen Sie regelmäßig gerinnungshemmende Medikamente ein?  
(Bitte Medikamentenliste mitbringen)**

ASS / Aspirin / Plavix etc.  Ja  Nein

Marcumar  Ja  Nein

sonstige Gerinnungshemmer  Ja  Nein

**Diabetes-Medikamente** müssen wegen der Nüchternheit nach Rücksprache mit  
Ihrem Hausarzt ggf. vor der Untersuchung weggelassen werden.

## Einverständniserklärung Magenspiegelung

### Einverständniserklärung Magenspiegelung / Sedierung (Schlafspritze)

a) Ich fühle mich über die Magenspiegelung  Ja  Nein  
gut informiert, habe keine weiteren Fragen,  
stimme der Mitteilung der Befunde an die  
behandelnden Ärzte zu und möchte die  
Untersuchung durchführen lassen.

b) Ich wünsche eine Sedierung (Schlafspritze).  Ja  Nein

Falls ja, versichere ich, dass ich nicht selbst mit einem Fahrzeug (Fahrrad, Auto etc.) nach Hause fahren werde. Ich werde mich von einer Begleitperson in der Praxis abholen lassen oder mit dem Taxi nach Hause fahren.

### Bemerkungen

---

---

Datum / Unterschrift Patient  
Strobl

Dr. Stefanie